

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen "Seierstunden" und "Unsere Heimat"

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn 26 1.60 Einzelnummer 10 &

Ericheint an jedem Werktage Derbreitetste Seitung im O.A.-Bezirk Nagold Shriftleitung, Druck u. Derlag von G. W. Saijer (Karl Jaifer) Nagolo

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage "Haus-, Garten- und Landwirtschaft

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Seile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 &, Samilien-Anzeigen 12 & Reklame-Seile 45 &, Sammelanzeigen 50% Aufschlaß Sür das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plähen, wie für telephonische Austrage und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Celegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Sallen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Beitung oder auf Ruckzahlung des Bezugspreises. — Postscheckkonto Stuttgart 5113

Mr. 59

Gegründet 1827

Samstaa, den 12. März 1927

Gernfprecher Mr. 29

101. Jahrgang

Tagesspiegel

Die französische Bresse bemerkt zu der Meuserung Dr. Strejemanns, Deutschland werde auf Grund des Artikels 431 des Verfailler Vertrags die Räumung des besehfen Gebiets verlangen, vom deutschen Standpunkt aus möge die deutsche Forderung begründet sein, in der Sache sei aber Frankreich anderer Meinung.

In den Verhandlungen des Völkerbundsrafs über das Saargebiet jest Frankreich den deutschen Forderungen betr. Umbildung der jogenannten Saarregierung und Aufhebung der verfragswidrigen Bejehung - Frankreich will fie unter dem Ramen eines militärischen Bahnichutes beibehalten icharfen Widerstand entgegen. — Wegen des Schulftreits und anderer Streitfragen in Oberichlesien foll eine völkerbundliche Brufungstommiffion nach Off-Oberichleften gefandt

Jum Borfigenden des gemifchten deutich-polnischen Schiedsgerichts wurde vom Bolferbundsraf der Genfer 21dvotat Baul Lachenal beffimmt.

In der belgifchen Kammer erflärte der Miniffer der Landesverfeidigung, Broucqueville, es fei falich, gu behaupten. daß man die Möglichkeit eines Kriegs außer acht laffen muffe, um Frieden gu haben. Der Geiff von Locarno fonne die Bolfer nicht daran hindern, die Berfeidigung vorzubereifen. Belgien brauche ein ichlagferfiges. gutgeführtes Beer, je mehr es durch die Berabiehung der Dienftoflicht gedwächt würde. Die Feftungen feien eine unentbehrliche Unferstühung des Heers.

Bolitische Wochenschau.

Die 44. Tagung des Bölterbundsrats hat legten Montag begonnen. Den Borfit führt unfer Außenminifter Dr. Strefemann. Deutschland hatte nach dem franzöfischen Alphabet schon das lettemal das Anrecht auf diese Ehre gehabt. Wir verzichteten darauf zugunften Belgiens. Jeht aber machten wir von unferem Recht Gebrauch, und es scheint, daß Stresemanns Gewandtheit und Klugheit allsgemein Anerkennung sindet. Die Tagesordnung hat nicht wengs als 29 Nummern. Die Hauptnummer, die uns und alle Belt am meiften intereffiert hatte, fehlt. Nämlich die Räumungsfrage. Dag niemand bas lieber mar als Frankreich, verfteht fich gang von felbft. Wenn es auf die Frangosen antame, so durfte diese Frage überhaupt nie in Genf erörtert werden. Dazu murde fich nach seiner Meinung nur allein die Botichafterkonferenz und die "Bariser Luft" eignen. Jedensalls will Frankreich diese heikle Sache so lange hinausschieben, bis seine Rüstungen vollendet sein

Ja, diese Rüstungen! So etwas hat die Welt noch nie gesehen: diese fünf Rüstungsvorlagen, die der französische Kriegsminister Painlevé der Kammer präsentiert hat. Und von denfelben ift ein Entwurf, nämlich bas Bejet über "Die Organifation der Ration für den Rrieg", bereits von der Rammer mit 500 gegen 31 Stimmen (Rommunifien) angenommen worden. Befürwortet murde es von dem Sozialisten Baul Boncour domse Frankreich in ben Abruftungsverhandlungen in Genf vertritt. Diefer Berichterstatter tat, als ob Frankreich, diefes "friedliebendste" Bolf der Mutter Erde, "abrufte". Barum? Soll doch jest die aktive Dienstzeit von 18 Monaten auf 12 Monaten herabgesett werden. Diese Kurzung muß naturlich auf der andern Seite ausgeglichen werden. Bor allem muß Frankreich um feiner "Sicherheit" willen nicht nur die feiner Rreuger, feiner Torpedoboote, feiner U-Boote erheblich erhöhen. Es muß auch mehr Geschütze und Flugzeuge haben. Und es muß vor allem seine gesamte Bevöl-kerung beiderlei Geschlechts vom 6. Lebensjahr ab mit Hab und Gut, mit allen ihren Sinnen und Kräften für den Krieg vorbereifen und in deffen Dienft stellen. Ein "Bolf in Baffen" und dies in des Bortes verwegenfter Bedeutung.

Also Frankreich will vorerst absolut nichts von der Räumungsfrage wiffen und hören. Leider auch nicht Eng : Iand. Obwohl englische Blätter ungähligemal aussprechen, daß nach vollzogener Entwaffnung und nach abgeschloffenem Bertrag von Locarno die Rheinlandbejagung jeden vernünftigen Ginn verloren habe, will es doch feinen großen Berbundeten in Baris in diefer heiflen Sache nicht brangen. Benn aber Deutschland bei der Einfreifung Ruglands, mit dem England augenblidlich gang miserabel steht, mittate, dann allenfalls wurde es Frankreich freundschaftlich zur Rachgiebigkeit zureden. Aber sollen wir Deutsche um Englands willen mit Rugland uns verfeinden? Richt als ob wir uns zu den heutigen Zuständen in der Sowjetunion hingezogen fühlten — ganz gewiß nicht —, aber es liegt in unserem wirtschaftlichen Interesse, mit unserem großen Rachbarn im Osten forrett zu stehen, zumal wir von allen Seiten, ganz besonders von den Polen, übel angesehen und

auch zum Teil hart bedrängt sind. Aber wie stehr Italien zu Rußland? Großes Mufsiehen hat in Genf die Mitteilung des italienischen Bertreters von dem Beitritt Italiens jum Abtommen wegen Beffarabien gemacht. Dieses schon im Jahr 1921 auf Grund einer "Boltsabstimmung" zustandegekommene Abfommen fpricht Beffarabien Rumanien gu. Bis jest bat nur Franfreich die Abmachung anerkannt, und als es gar voriges Jahr mit Rumanien einen Freundschaftsvertrag

Sozialversicherung im Reichstag

Nachdem in gestriger Sigung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten beschloffen worden war, die Redezeit für die weitere Behandlung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums einzuschränken, wurde in der Beratung des Rapitels Gogialverficherung fortgefahren. Abg. Rarften (Goz.) und Ziegler (Dem.) bemängelten die Leiftungen der Rrantentaffen. Man muffe fie aber gegen die Angriffe der Aerzte schützen und ihnen

das eigene Führen von Arzneimitteln usw. gestatten. Abg. Beythien (D.Bp.) und Frau Schott (Antl.) nahmen die Krankenkassen in Schutz. Lettere erkfärte, die freie Abgabe von Seilmitteln durch die Krankenkassen sei bedenklich, da dadurch nicht nur den Apothekern, Drogisten, Optikern, Bandagisten usw. eine nicht immer redliche Konfurrenz gemacht werde, sondern auch die Kranken durch gleichmäßige Berabreichung der billiaften Mittel geschädigt

Da die Abgeordneten auf den Abend zu einer rheinischen Beinprobe von der Musstellung im Funthaus eingelaben find, leert fich ber Saal immer mehr. Ein kommuniftischer Antrag bleibt wegen Beschlufunfahigfeit unerledigt und bas Haus vertagt sich auf Freitag nachmittag 2 Uhr.

In der Sitzung am 11. Marg wurde in erfter Lejung der Gesehentwurf angenommen, wonach das Reich dem Abtommen von Montevideo vom 11. Jan. 1889 betr. den Schuk von Werken der Literatur und Runft beitritt. Sodann murde die zweite Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsminis

In der Debatte merden die Fragen der Arbeitsper=

mittlung und der Erwerbslosenfürsorge, das Arbeitsbeschaffungsprogramm, die Not der Kleinrentner, das internationale Arbeitsrecht usw. eingehend behandelt, wozu die Redner aller Parteien Buniche und Beichwerden vor-bringen und eine Anzahl Anträge stellen. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns erkart, das Berbot der Selbstversor-gung der Krankenkassen sei nicht nur von den Bersicherten, jondern auch von den Unternehmern abgelehnt worden. Der Borzug des deutschen Krankenkassenstens liege gerade in der Berbindung von Geld- und Sachleistungen. Seit Dezem-ber liege dem Reichstag das Genser Abkommen über Unsallentschädigung vor. Rur außere Umftande hatten die Berabichiedung verzögert. Uebrigens sei die deutsche Unfallversicherung wirksamer als die ausländische. Durch das Arbeitsichungejet folle die Auffichtsbefugnis des Reichs gesteigert werden. Für eine Berbesserung der Bezüge der Invaliden und der hinterbliebenen treie auch das Ministerium ein. Das Reich selbst wolle einen Teil der Kosten übernehmen. Soweit das Arbeitsministerium auf die Lohngestaltung Einfluß habe, werde es nicht nur einen Ausgleich der Mietssteigerungen anftreben, sondern auch eine allgemeine Erhöhung der Kauffraft der Arbeitnehmerschaft. Beim Entwurf des Arbeitszeitnotgesetes fei man in Einzelheiten noch über das hin ausgegangen, mas bei den Berhandlungen der früheren Regierungstoolition als Grundlage gedient habe.

Der Reich srat hat der Mietserhöhung um 10 v. H. ab 1. April und um weitere 10 v. H. ab 1. Oktober mit 47 gegen 19 Stimmen zugestimmt. Baden stimmte dagegen.

Das Erdbeben in Japan

Nach den legten amtlichen Nachrichten verzeichnet jest die Berluftlifte der letten Erdbebenkatastrophe in Japan 2687 Tote, 6443 Berwundete und ungefähr 10 000 häuser und andere Bebäude, die zerftort find.

Erft jest, nachdem fich der Strom der fich jum Teil widersprechenden Nachrichten aus Japan etwas gelegt hat, bekommt man ein flares Bild von dem ungeheuern Schaden, den die Katastrophe angerichtet hat. Im Lauf der letzten Jahre ist die Insel Hondo, wo auch die Hauptstadt Japans, Tokio, sowie das wichtigste Handelszentrum Ioko-kama siegt, dreimal von Erdbeben heimgesucht worden. Das Beben vom 1. September 1923 war das surchtbarste, das überhaupt bisher verzeichnet worden ist. Tokio und Jokohama wurden ein Opfer einer Feuersbrunft, die nicht weniger als 553 049 Häuser zerstörte und 91 344 Menschen-leben forderte. Das zweite Erdbeben, das besonders in den auch jest wieder am ftartften getroffenen Teilen, nämlich bem Bentrum der Infel Sondo, bei der Stadt Tajama tobte, war im Mai des Jahres 1925. Auch hier waren der Schaden und die Berwüftung ungeheuer, über 300 Menschen verloren ihr Leben und annähernd 4000 Säufer murden zerftoct. gang abgesehen von dem großen Schaben, ber an Straken. Gifenbahnen, aber auch für Die Landwirtschaft angerichtet wurde. Gang übersehen läßt fich die Größe des jegigen Unglud's noch nicht. Die telegraphische Berbindung mit den meiften betroffenen Orten ift unterbrochen. Aber immer noch berichten gurudtehrende Flieger von überflogenen Dorfern und Fleden, die ein Opfer der Flammen geworden find, und wo noch Tausende auf Hilfe von der Außenwelt,

von der sie abgeschlossen sind, hoffen. Totio und Jotohama find anscheinend dieses Mal vor großem Schaden verschont geblieben, wenn auch in Tofio wieder Erdstöße verspärt worden find, die eine Banit unter ber Bevolferung bervorgerusen haben. Soweit es sich bis jest übersehen läßt, waren die Erschütterungen am ftartften in Rioto, in Robe und in Diata. In Rioto murde eine der größten Gifenbahnbruden des Fernen Oftens gerftort; in Dfata fturgte ein Lichtbildtheater ein und begrub 80 Menichen unter feinen einstürzenden Mauern. Besonders ftart maren die vertikalen Erdstoße in Robe. Ein kleiner Ort von etwa 32 000 Einwohnern, unfern von Rioto, nämlich Kokoti, scheint völlig ein Raub der Flammen geworden zu sein, wenn auch jett berichtet wird, daß man des Feuers herr geworden fei. Immer weiter noch laufen Nachrichten ein von neuen Stößen und den fast stets damit verbundenen Feuern, die gerade in Japan, wo ja im allgemeinen die Bauart der häuser viel leichter ift als bei uns und so bie Teuersgefahr ungleich viel größer. Leider hat ein furchtbarer Nordsturm in dem Erdbebengebiet neue D angerichtet

Bu alledem bat Japan ein neues Unglück betroffen. Bahrend des mit dem Erdbeben verbundenen Geefturms geriet das japanische Marine-Schulschiff südoftlich von Jotohama in ichwere Seenot. Dampfer, die zur Hilfeleiftung ausfuhren, konnten das Schiff nicht mehr entbeden, es gab auch feine drahtlosen Notzeichen mehr. Es ift anzunehmen, daß das Schulschiff mit der ganzen Besatzung, unter der sich 43 Seeladetten befinden, untergegangen ift.

abschloß und damit gewiffermaßen stillschweigend den heutigen Besitzstand des Partners anerkannte, war man in Moskau über Frankreich im höchsten Grade ungehalten. Run tritt Mussolini in die Fußstapsen Briands ein. Die Welt sagte sich gleich: das gehört auch zur großen Ein-treisung Ruflands durch England. Aber Chamberlain bestreitet es: Italien habe den Beitritt nicht noch länger hinausschieben fonnen. Im übrigen falle es England nicht im Traum ein, Rugland, das fich allerdings zurzeit nicht nett benehme, einzufreifen. Er felber fei über Die unartige Antwort aus Moskau nicht überrascht gewesen. Glauben finden Chamberlains Berficherungen natürlich nirgends. Namentlich den schönen Spruch, den er am Dienstag in Bonf tat: "England habe niemals (!) versucht, feine Intereffen durch die Schaffung oder Rährung von Differenzen zwischen anderen Nationen zu fördern." — Es ist doch etwas Schönes um ein kurzes Gedächtnis.

Der amerikanische Brafident Coolidge, dem die Bigblätter eine Friedenspalme in die hand gu druden pflegen, hat sich durch die Rorbe, die ihm Italien und Frankreich auf seine Ginladung ju einer Flottenabrüftungs= ton ferenz Rr. 2 erteilt haben, nicht abschrecken lassen. Er hat jest wenigstens die Seemächte England und Japan zu einem Stellbichein, zu einer "Dreimächtetonferen 3", auf den 1. Juni nach Genf bestellt.

Japan ift wieder einmal von einem furchtbaren Erdbeben heimgesucht worden. Es follen 5 Städte vollkommen vernichtet, 5000 Menichen getotet und 50 000 Menichen obdachlos geworden sein. Das sind fürchterliche Zahlen, noch ichredlicher als die vom Erdbeben 1925. Und doch hängt dieses so oft und so schwer geprüfte Bolt mit bewundernswerter Zähigkeit an seiner Heimat. Hätten wir Deuksche nur mehr von folder hingebender Baterlandsliebe.

Amerika hat nun endlich eine Anzahlung von Frankreich erhalten. Boincaré hofft offenbar, dadurch das Schulbenabkommen noch fo umgeftalten gu tonnen, bag er es der Rammer gur Bestätigung vorlegen tann. Dagegen ift die Freigabe des de utichen Eigentums in Amerita wiederum hinausgeschoben worden. Es ift nicht gelungen, das Geset darüber rechtzeitig zur Behandlung zu bringen. Da-mit ift der für uns Deutsche so dringende Gegenstand zum zweitenmal auf ein volles Jahr hinausgeschoben worden. Db bann Coclidge noch Brafident ift? Die Republifaner wollen diesmal einen Mann aus ihren Kreifen, Bigeprafident Dames, auf den Thron bringen. Erfreulicher für beide Teile ift ein anderes Ereignis: die wiederhergestellte deutich - ameritanische Rabelverbindung, bei deren Eröffnung natürlich herzliche Freundschaftsworfe zwischen ben beiden Staatsoberhäuptern gewechselt murben.

Gine andere Feier, auf die wir Deutsche mit Recht ftola fein durfen, betraf die Beendigung der großen Aftenveröffentlich ung über Deutschlands auswärtige Bolitt 1871—1914. Run soll noch jemand in der West über deutsche Hinterhältigkeit saftern! In nicht weniger als 50 Banden liegen etwa 20 000 Dokumente mit allen, auch den vertranlichsten Randbemerkungen vor den Augen der Menschbeit offen aufgeschlagen und faden zum Studium unferer angeb-lichen Schuld am Beltkriege ein. Bis jest haben nur Defterreich und Rußland ihre Archive geöffnet. England hat damit beaonnen: es find aunächst 2 Bände mit 677 Dokumenten

950

is 4.50

o usw.

ıüte

ag und abend 8.15 2.30, 8.15

ildsRache ogramm: Wochenschau

papier Jailer, Nagold.

imentunft e abend

"Traube".

LANDKREIS CALW

erschienen. Kun wäre die Reihe an Frankreich. Do uho wann dieser Gegner sich dazu entschließen kann? Zu so etpas gehört ein gutes Gewissen, und das hat bekanntlich nicht iedermann.

Endlich schafft man sast überall um uns her an Bahlreformen. Namentlich im Memelgebiet und in Bolen, natürlich mit der schlechtverhüllten Absicht, das Deutschlen. Das wirft dei Bolen ganz besonders ungerecht. Der Anteil der nationalen Mindenheiten an der Gesamtbevölkerung Bolens ist mehr als 40 v. H., der Anteil ihrer Mandate aber nur 20 v. H. — und das ist noch dem aegens wärtigen Landatg viel zu viel.

So stoßen wir Deutsche überall in der West auf Widerstände. Aber der Deutsche läßt sich nicht unterkriegen. Unsaufhaltsam geht es mit Deutschland auswärts. Noch vor Jahresfrist — es war die Märztagung des Vöskerbunds — hat man uns im Wartsaal in Genf ungehört stehen lassen. Im März 1927 eröffnet ein deutscher Außenminister die Ratstagung mit einer deutschen Ansprache. Das mag sachlich micht allzwiel bedeuten, aber es zeigt doch einen Wechsel in der Form, und Formalitäten sind nicht immer nebensächlich. Freilich das andere wäre wichtiger. Aber auch darin haben wir erfreusiche Fortschritt gemacht. Nur eine einzige Zahl! Nachdem die de ut sich es ha n dels slotet ein Jahr 1921 auf 654 000 Tonnen herabgedrückt worden war, ist sie wieder 3 049 000 Tonnen angewachsen. Die italienische Flotte, die vor dem Kriege über 1 428 000 Tonnen verfügte, hat es

seht auf 3 125 000 Tonnen gebracht.

Ein neuer Beweis für deutsche Beharrlichkeit, deren unsterbliches Borbild unser Graf Zeppelin bleibt. Seinen zehnten Todestag hat ganz Deutschland am 8. März freudig geseiert. Aus der Asche von Echterdingen, wo ein Luftschiff mit 11 000 Kubikmeter dem Sturm und den Flammen zum Opfer siel, stieg 16 Jahre nachzer jener Riesenvogel, der mit einem Gasinhalt von 70 000 Kubikmeter über den Ozean sturmsicher stog. Den deutschen Phönix hat man vor bald acht Jahren in Bersailles verbrannt. Aber auch aus seinem Grabe wird einmal ein Kächer erstehen und unser Bost an die Stelle sühren, die ihm nach seiner weltgeschichtlichen Sendung im Rat der

Renestes vom Tage

Die Neuregelung der Bejoldungsordnung

Berlin, 11. März. Im Haushaltsausschuß des Reichstags gab Ministerialdirektor Lotholz eine Erklärung ab, die Reichsregierung werde die Borarbeit für eine Neuregelung der Besoldungsordnung sofort in Angriff nehmen und die Neuordnung durchführen, sobald die Birtschaftslage es gestatte. Einen sesten Zeitpunkt hierfür anzugeben, sei gesgenwärtig noch nicht möglich.

Finangausgleich und Bierffeuer

Berlin, 11. März. In einer Besprechung der Führer der Regierungsparteien einigte man sich, daß der vorläusige Finanzausgleich des Reichs mit den Ländern und Gemeinden, der nur dis 1. April 1928 gelten sollte, dis 1929 in Kraft dleiben soll. Auch über die Berteilung wurde eine Einigung erzielt. Bekanntlich sollen 2600 Millionen zur Berteilung kommen.

Im Steuerausschuß des Reichstags haben die Regierungsparteien den Antrag eingebracht, der den jährlichen Anteil Bayerns an der Biersteuer von 17,2 auf 45 Millionen, den Anteil Bürttembergs von 3,3 auf 8,633 und denjenigen Badens von 2,2 auf 5,755 Millionen Mark ershöhen will. Für 1926 soll den drei Ländern ein Biertel des Unterschiedsbetrags ausbezahlt werden.

Die "Abrüftung" Englands

Condon, 11. März. Der Marinevoranschlag verlangt 58 Millsonen Pfund Sterling (1160 Millionen Mark). Für Reubauten von Schiffen werden 890 000 Pfund, für Flugzeitze usw. 141 000 Pfund mehr angesordert als im Borjahr, dagegen werden durch Bereinsachung der Berwastung 100 000 Pfund eingespart. Neu gebaut sollen werden drei Kreuzer, ein Flugzeugmutterschiff, 8 Zerstörer, 6 Tauchboote, 2 Minenjucher; 2 Schlachtschiffe sind im Bau.

Die englische Regierung hat zugestimmt, an der "Flottenabrüstungskonserenz" der drei Mächte (Ber. Staaten, England und Japan) teilzunehmen. Japan hat unter der Bedingung zugesagt, daß die übrigen Teilnehmer sich von vornherein damit einverstanden erklären, ein endgültiges Abkommen ohne Borbehalte für die Kreuzer-

bauten zu tressen.
Im Unterhaus erklärte Luftsahrtminister Hoare, die zwei im Bau befindlichen lenkbaren englischen Luftschiffe könnten über 200 vollständig bewassnete Menschen befördern, ferner ein vollständiges Flugzeuggeschwader.

Die neue Kolonialverwaltung Italiens

Mailand, 11. März. Der "Corriere della Sera" schreibt, die sassissische Regierung habe beschlossen, in der Berwaltung der Kolonien neue Bege einzuschlagen, da man mit der frühreren Art schlechte Erfahrungen gemacht habe; die Güte und Nachsicht sei als Schwäche ausgelegt worden. Jeht werde mit starter Hand eine eigentliche Kolonialherrschaft die beiden Barkamente der Eingeborenen abgeschaft. Die islamitischen Rittelmeervölker haben sich durch Güte nicht gewinnen lassen, jett sollen sie mit Strenge behandelt werden.

Die Lage in China

Condon, 11. März. Die Einfreisungsbewegung des Südheers auf Ranting zu macht schnelle Fortschritte. Die von Tschangtschungtschang herangezogene Division der "weißen" Russen, die einen schweren Kanzerzug mit sich sührt, ist nach Butau zurückgezogen worden, ohne in den Kampf getreten zu sein. Tschangtschung ließ die Frau Borodins (des russischen Bolschewistenagenten in Hankau) und drei andere sidischen Bolschewistenagenten in Hankau) und drei andere sidischen Kausseute verhaften, da bei ihnen große Mengen revolutionärer Schristen gefunden wurden. Borodin richtete an die britische Neehörden die Bitte, für die Freilassung der Frau einzutreten. Die Londoner Blätter berichten dars über mit beißendem Spott.

Einer französischen Metdung zusolge soll sich der Gegensatz wischen der gemäßigten und der radikalen Richtung in der Kuomintangpartei verschärft haben. Der gemäßigte Isch angkaische bet, der Oberbesehlshaber der Südtruppen, behalte sein Hauptquartier in Nantschang, während der Außenminister Isch en, bei dem sich der Bolschewist Boro-

din aufhält, in Hankau bleibe. Ein spanischer Kreuzer hat in Schanghai zum Schutz des ipanischen Konkulats 150 Mann mit 4 Maschinengewehren und einem Geschütz gesandet.

Bon Tarent sind auf dem Dampser "Alessandro Bolta" einige Abteilungen des Marineinsanterieregiments San Marco nach China eingeschifft worden. Ein Bataillon des betreffenden Regiments befindet sich seit einiger Zeit in Tientsin.

Württemberg

Stuttgart, 11. März. Das Bohnungsbauwesen im Finanzausschuß. Dem Finanzausschuß des Landtags lag das Bohnungsbauprogramm der Bürtt. Regierung für 1927 und ein Gesetzentwurf über eine Bürgschaft des Staats sur eine Anleihe der Wirtt. Wohnungskreditanstalt in Höhe von 25 Millionen RM. vor. Unter Hinzurechnung der 10—11 Millionen aus dem Ergebnis der Gebäudeentschuldungsfteuer ergeben fich somit 35 Millionen RM., wodurch etwa 7500 Wohnungseinheiten mit staatlichen Zuschüffen unterstütt werden können. Bis jest find 18 100 Gesuche eingegangen. Minifter Bolg glaubt, daß von diefen Gesuchen nicht alle bringlich feien. Ueber eine gemisse Anzahl könne man vorläufig nicht hinausgeben. Die gemeinnühigen Bereine feien teilweise gar nicht in der Lage, die von ihnen vorgelegten Bauprogramme durchzuführen. Den Ausweg, die Gebäudeentschuldungsfteuer zu erhöhen, wolle er nicht beschreiten. In Baden find, wie Minifterialrat Dr. Michele ausführt, im vorigen Jahr 6000 Bohnungen unterftügt worden, das württ. Brogramm sei demnach durchaus entsprechend. Bon einem Redner der Bürgerpartei wird auf die Schwierigkeiten hin-gewiesen, jest neben der Gebäudeentschuldungssteuer Millionen RM. durch Unleihen für Bohnungsmefen aufgubringen. Für 16 000 Bohnungseinheiten maren 70 Mitlionen RM. nötig. Die Aufmunterung gum Bauen draugen Ein tommuniftischer fei nicht selten geradezu leichtsinnig. Redner tritt für Erhöhung der Anleihesumme ein. Ein Redner des Bauernbunds hält nicht alle Gesuche für dringlich, namentlich sollen Gemeinden und Genossenschaften eine übertrieben hohe Zahl von Gesuchen vorgelegt haben. Schlieglich murde ein Untrag Schermann angenommen, dem Entwurf des Bürgichaftsgesehes zuzustimmen. Eine Eingabe der Siedlungsgruppe der Bolizeibeamten Brog-Stuttgart um Gemährung von Brämien für freigemachte Bohnungen und weitergebende Unterftugung der Gruppe wird ber Regierung zur Erwägung übergeben. Desgleichen eine Eingabe von Schw. Gmund betr. den Neubau des Umtsgerichtsgebäudes.

Aus dem Gemeinderat. Der Gemeinderat beriet gestern über die Neuregesung der Gas- und Kotspreise. Die Stadt will die Preisvergünstigung für den Mehrverbrauch an Gas abschaffen und Grundgebühren einführen, die neben einer Berbrauchsgebühr von 14 Pfennig für den Kubikmeter ershoben werden. Der Kotspreis soll eine Erhöhung ersahren.

Unsstellung der freien Wohlfahrtspslege. Wie bereits berichtet wurde, findet die vom Bund der freien Wohlfahrtspslege und der Zentralleitung für Wohltätigkeit in Würtstemberg veranstaltete Ausstellung der freien Wohlfahrtspslege in der Zeit vom 7. Mai bis 12. Juni in Stuttgartstatt. Die Ausstellung bildet einen, durch württ. Landesmateriat wertvoll ergänzten Teil der zu Weltberühmtheit gelanaten großen Wohlfahrtsausstellung "Gesolei" (Gesundbeti, Sozialfürsorge und Leibesübungen) in Düsseldorf vom vorigen Jahr. Zur Vorbereitung des Verftändnisses für die Stuttgarter Ausstellung veranstaltet die Zentralleitung für Wohlfätigseit zunächst am Montag, den 14. März, vormistags 11 Uhr, im Vortragssaal des Lindenmuseums eine Werbefundgebung mit Vorträgen usw. für einen Kreis sozial interessierter Behörden, Berbände und Versönlichkeiten.

Jur Lage des Handwerfs. Die Lage des Handwerts im Rammerbezirk Stuttgart hat sich im Monat Februar gegenüber dem Bormonat wenig geändert. Auf dem Arbeitsmarkt besteht das Ueberangebot an Arbeitnehmern im allgemeinen weiter, doch ist in der Zahl der erwerbslosen Arbeitnehmer beim Zimmerhandwerk ein Rückgang eingetreten. Auf dem Areditmarkt ist trot der Herabetung des Reichsbankdiskonts im Bormonat bis jeht noch keine wesenkliche Erleichterung der Zinssähe zu verspüren. Aus Borgunwesen ist bei der Kundschaft des Handwerks allsgemein so verbreitet, daß darüber aus allen Berufszweigen sortwährend lebhaft geklagt wird. Klagen über die hohe Steuerlast sind nach wie vor allgemein. Die Konkurrenz der Regiebetriebe hat sich nicht vermindert.

Redeverbot für einen Chinesen. Die "Internationale Arbeiter-Hisse" beabsichtigte, ansäßlich der Kriegsdrohungen des englischen Imperialismus gegen China, Chinakundgebungen in Württemberg zu veranstalten, in denen der Chinese Lian Haussin über eigene Erlebnisse berichten wollte. Wie verlautet, ist gegen den Chinesen ein Redeverbot erstassen worden.

Falichmünezr. — Fahnenflüchtig. Die Kausseute Hermann und Karl Grasser von Cannstatt hatten salsche Zweimarkstücke in den Berkehr gebracht und erhielten wegen Falschsmünzerei Gesängnisstrasen von 2 Jahren 8 Monaten und 3 Jahren, Eugenie Sauter und Elisabeth Ihrig wegen Beihilfe 3 bzw. 2 Monate Gesängnis. — Wegen Fahnenslecht wurden zwei Keichswehrsoldaten, Kitolaus Kunzler und Karl Kamp, zu je 9 Monaten Gesängnis verurteilt.

Böblingen, 11. März. Höhere Bezirksichule. Eine außerordentliche Amtsversammlung beschloß, obgleich von den Bertretern des unteren Amts schwere Bedenken erhoben wurden, mit 22 gegen 9 Stimmen die Errichtung einer höheren Bezirksschule am Goldberg zwischen Böbslingen und Sindelfingen. Diese beiden Gemeinden sind verpflichtet, den Platz unentgeltlich zur Verfügung zu stellen und von dem laufenden Auswand für die Schule 40 vom Hundert zu übernehmen.

Onstmettingen DU. Balingen, 11. März. Erkannter Toter. Der vor kurzem beim Zellerhorn gesundene Leichnam ist jest sestgestllt. Es handelt sich um den 21jährigen Schlosser Bilhelm Braun, Sohn des Werkstättenarbeiters Braun in Derendingen. Nach der Untersuchung scheint er in die Felsspalte abgestürzt oder hinabgestiegen und nicht mehr emporgekommen zu sein, so daß er unten erfrieren mußte. Ein Mord kommt nicht mehr in Frage. Braun wurde seit Rovember v. I. vermißt.

Tübingen, 11. März. Denkmalseinweihung. Das Denkmal der ehem. 180er in Tübingen ist in den Borbereitungsarbeiten soweit fortgeschritten, daß es am 15. Mai eingeweiht werden kann.

Rottenburg, 11. März. Erdbeben. Gestern abend, etwa 110 Uhr wurde man durch einen kurzen Erdstoß ausgeschreckt. Das Beben war nicht stark, sodaß es nur von wenigen bemerkt wurde.

Aus Stadt und Land

Magold, 12. März 1927.

Dem Tod zu entrinnen, das ist nicht schwer, aber der Schande zu entrinnen, das ist viel schwerer, denn sie läuft viel schweller als der Tod.

Beranftaltungen und Fefte

1/23 Uhr Sportplatz a. d. Calwerstraße Entscheidung um die Gruppenmeisterschaft der B-Klasse i. Neckar-Nagolbaau.

1/27 Uhr Arbeitergesangverein "Frohsinn" Unterhaltungsabend in der Seminarturnhalle.

Dienftnachrichten

Der Herr Staatspräsident hat dem Hauptlehrer Schreiber an der evangelischen Bolksschule in Loßdurg DA. Freudenstadt die nachgesuchte Entlassung aus dem Schuldienst bewilligt. Mit Ablauf dieses Monats tritt Obersorstmeister Dr.

Ramm in Calmbach in den bleibenden Ruheftand.
Die erste evangelisch-theologische Dienstprüfung haben im Februar d. J. u. a. mit Erfolg bestanden: Karl Robert Fischer aus Zwerenberg, DA. Calw, Gerhard Haus Ier aus Engelsbrand, DA. Reuenbürg, Gerhard Knapp aus Sulz, DA.

Bom Rathaus.

Gemeinderatssigung vom 9. März 1927. Anwesend: Borsitzender und sämtl. Gemeinderäte.

Gefuche und Mitteilungen. Rach bem Erlag ber Min Abt. für die Fachschulen vom 4. Mär; 1927 Rr. 772 wird Gewerbeschulaffeffor Gobel feinem Anfuchen entsprechend auf 1. April bs. 38. vorübergebend aus bem Gewerbeschulbienft entlassen werden. Wegen der Zuteilung eines anderen Lehrers an die Gewerbeschule wird die Min. Abt. später Berfügung treffen. - Dem Erlag bes Rathol. Oberfchulrats vom 28 Februar Dr. 2941 zufolge wird die Lehrstelle an ber Kathol. Bolksschule, die nach Art. 39 Abs. 1 des Bolksschulgesetzes eine ständige ist, mit Rücksicht auf die Gemeinde dis auf weise teres mit einem Schulantsverweser besetzt und zwar mit Wirfung vom 1. April ds. Is. ab. Die Bestellung eines Ortssschulrats ist in die Wege zu leiten. — Bon den letzten Brennsholzverkäusen und dem heutigen Stammholzverkauf wird Renntnis genommen. Die Ergebniffe find im "Gefellschafter" ichon veröffentlicht worden. - Ein Teil der Biefen im Schwandorfertal ist auf 5 Jahre neu verpachtet worden. Im Allge meinen wurde für den Morgen 35 AM bezahlt. Die Verpacht-ungen werden genehmigt. — Zum Betrieb der Kraftfahrlinie Ergenzingen=Baifingen=Möhingen=Nagold=Bollmaringen= Baifingen, ift bem Unternehmer Wilh. Bernhardt, Boftboten in Baifingen vom Min. d. Innern die Genehmigung bis 28. Februar 1929 mit ber Maßgabe erteilt worden, daß fie schon vorher erlischt, sobald die Deutsche Reichspost auf der Kraftfahrlinienstrecke Kraftposten einrichtet. — Bom Fleischbeichauer Beterinarrat Dr. Megger wird das Ergebnis der Schlachtvieh- und Fleischbeichau in der Stadt Nagold im Jahre 1926 mitgeteilt. Die Bahl ber Schlachtungen hat wieberum jugenommen. Sie betrug in Großvieh 384, im Jahre 1925 342, 1924 318, 1923 257. Die betreffenden Bahlen find weiter fur Ralber 730, 703, 718, 518, für Schweine 1364, 1263, 923, 632, für Schafe 39, 45, 64, 60, für Ziegen 5, 2, 2, 3. An gangen Tieren wurden beanstandet und als minderwertig der Freibant überwiesen: 3 Rube wegen Tubertuloje, 3 Rube wegen Frembförper, 2 Rühe wegen Bauchfellentzundung, 1 Ruh wegen Starrframpf und 1 Kuh wegen Gasbrandes, 1 Schwein wegen Tuberkuloje, als bedingt tauglich wurde ein Schwein 3 Wochen gepocielt und bann als minderwertig jum Gebrauch im eigenen Haushalt zugelassen.

An einzelnen Organen wurden als untauglich zum Genuß vernichtet: 113 Rinderlungen, 20 Rinderlebern, 20 Schweineslungen 12 Schweinelebern, 30 Schaflungen, 15 Schaflebern und 17 andere einzelne Organe. Mit Tuberkulose behastet waren: 4 Ochsen = 44%, 69 Kühe = 47%, 35 Kinder = 18%, 22 Schweine = 1,6%, 1 Kalb = 0,13%. Revisionen der Metzgereibetriebe wurden 8 vorgenommen. Von diesem Bericht wurde mit Interesse Kenntnis genommen.

Bergebung von Arbeiten und Lieferungen. Je zu den Preisen ihres Angebots werden übertragen: Die Lieferung von 6 eisernen Stoßkarren an Friedrich Schmid, Kaufmann hier, zu je 20.50 RM, von dei Burfgittern an Firma Berg & Schmid, hier, zu je 40 RM, von 6 Schnappkarren an Herfle, Wagnermeister, zu je 120 RM, die Andringung der Hausnummern und Straßentafeln an die Schlössermeister Rähle und Schweikle und Mechaniker Breuning zu 38 Z sür eine Hausnummer auf Holz, zu 85 Z sür eine Hausnummer auf Solz, zu 85 Z sür eine Hausnummer auf Stein, und zu 1 RM sür eine Straßentafel. Die Besestigung geschieht mit verzinkten Holzschrauben: um das Abspringen von Email an den Schraubenlöchern zu verhüten, kommt unter jeden Schraubenkopf eine kleine Scheide aus Blei. Zur Ergänzung des Borrats an Dielen für die Hochwasserstege ist die Beschaffung von 100 Stück ersorderlich, die zum Preis von 2,75 RM pro qm von Kudolf Graf, Sägewert hier, geliefert werden.

Stadtbauamtliche Ungelegenheiten. Für die Ausdeh nung des Hauptwafferleitungsftrangs in den mittleren Bohn weg im Lemberggebiet find erforderlich: 50 lfde. m Röhren 90 mm und 50 libe. m 80 mm in Lichtweite, 2 Hybranten und 1 Absperrschieber. Die Kosten belaufen sich auf 1000 R.M. die für Rechnung 1927 genehmigt werden. — Zur Ablagerung des Abraums von dem Städt. Steinbruch im Mittlerbergle auf das von Fuhrmann Gauger erworbene Grundftud ift in den Graben ein Wafferdurchlaß von 1 m zu 1.50 m lichten Weite auf 7 m einzubringen. Die Seitenwände und der Boben find aus Beton, zur Ueberbeckung Gisenbetonbalken vorgeseben. Die Kosten belaufen sich auf 550 RM und werden für 1927 genehmigt. — Baumeifter Raupp hier will zur Erftellung seiner Neubauten am Galgenberg in bem Steinbruch an ber alten Obersettinger Steige 150 – 200 cbm Kalksteine brechen. Siegegen wird nichts eingewendet. Die Steine find im Steinbruch gemeffen ordnungsmäßig aufzuseten. Bruchzins 50 & - Die Deutsche Safolin A.= G. Bertaufsburo in Stuttgart, beabsichtigt beim Grundftuck bes Berrn Friedrich Schuon 3. Ochfen in Ragold eine öffentliche Bengingapfftelle mit 2 mal 1500 Liter Inhalt in einem getrennten Keffel ein-zubauen. Die Anlage foll außerhalb des Kanalübergangs zur Gerberftraße am Trottoir ber Kanalboichung zu fteben tommen. Die Strafe ift an biefer Stelle 6 m breit. Bei bem großen Berkehr, der auf der Saiterbacherstraße sich abwickelt, hat ber Gemeinderat gegen die Anlage in verfehrs: und ftragenpolig. Sinficht große Bedenken und vermag feine Buftimmung nicht zu geben, zumal die Ersahrungen bei den bereits in Betrieb befindlichen Zapfftellen gur Borficht mahnen. — Das Burtt. Gewerbe: und Honon etwa 15,50 in Olez" Deutsche beanstandet und Plan will den Teinbauen, Auch Bedenken und es torbaung de

Süddeutsche Ble

wendet sich mit &

die Stadt mit de

Blakatwesens a haben eine große geordnet und nac elben nur gute (fahrungen wird n büro Stuttgart ei Recht des Platat trägt. Der Unich Der Gebührentar meinderat. Den ift ein Rabatt vi Schaufenstern ift dritte Reklame Schauftellungen, ftückseigentümer ichläge an ihren bringen. Die Ar neten Blatatfäule und zu unterhalt von den Unterneh und entfernt wer Bachtzins von 10 deren ortspoliz. 23 liche Unschläge al fäulen und Tafe tann das Stadt bezieht fich nicht und nicht auf eig eigentumern, Die Säusern oder Mi Inhaber von Sch ührungen, Schar Gunften dritter er Personen angebro Erlaubnis biegu Begnehmen, Unl Unschläge an ven Ruwiderhandlung Bürgerländ jind, von der Kul

Ihre Eigenschaft of Släche als Bogel
Abschluß be
1926. Bei ber
Ges. vom 30. 4.
109000 RM. Doigluß ber Rechnu
die Höhe bes Gen
wicklung bekannt
verändert, im alle

Steinriegeln und

pinzu:

Die Reichseink oflichtigen aus der 1925 erheblich zurinnmehr verabschie an Einfommen-, kat Weichsmark zu erw An Gebänveentschierungen statt 10 An Beitrag des

Bu bem feftgeftel

2150 RA weniger

2. Meh
An Amtsschadweil die Bez.-Gem lleberweisungssteue dem durch das neu Städte gegenüber

Ausbefferung be

der Landw. Winte Für dringende badgelegenheit Unaufschiebare straßen in Ausführung (1925 sind bereit der Rest von 51 00 10 000 RM + 3in Für Weingarten Die gesehliche Moie Durchsührung für die Poliz, Wack und 1926 herrührend von 1926 herrührend

ichlechten Geschäft

vor allem auf tief

Nach den Mauf Grund des r fataster von ann (im Frieden 4000 den nur 615 000 Reichsmart ergibt wäre also heuer in natürlich nicht in vorgeschlagen. Gann 17°/0 geger ungedeckte Abma gleichstock angeme Bei den beka

und den dringent auch in den nä nicht zu rechnen. den Zeit ihre Ste tung die Mittel r entwicklung erford Frieden vielfach die Steuerschraub Kottenburg, Wi ichon längere Ze Berhältnissen lei Städten und Ge In der Deb nnd 1927. hwer, aber r, denn fie

1927

ig nm die

r=Nagolb= ingsabend

Schreiber eudenstadt villigt. eister Dr.

t Fischer sulz, OU.

äte. der Min .772 wirb echend au eschuldiensi en Lehrers Verfügung pom 28 er Kathol.

chulgefeges ines Orts: ten Brenn= kauf wird iellschafter m Schwan im Allge e Berpacht ftfahrlinie maringen= Postboten ng bis 28. iß sie schon der Rraft

schbeschauer Schlacht: Jahre 1926 erum zuge weiter für 3, 923, 632, An ganzen er Freibant wegen Tu-3 Wochen

im eigenen gum Genuß 6 Schweines Schaflebern ose behaftet tber = 180/0. en der Met: fem Bericht

en. Je zu die Lieferung Raufmann Firma Berg ren an Her= Anbringung hloffermeifter u 38 S für dausnummer el. Die Be um das Ab= au verhüten, be aus Blei. Hochwaffer= ch, die zum ägewerk hier,

die Ausdehleren Wohnöhren 90 mm branten und af 1000 RM, : Ablagerung Mittlerbergle noftück ift in 50 m lichten und der Bo-balken vorged werden für Il zur Erftel= Steinbruch an fteine brechen. nd im Steinchains 50 & rkaufsbüro in errn Friedrich nzinzapfftelle en Reffel einiberganas zur ehen kommen. dem großen ickelt, hat der ftraßenpoliz immung nicht its in Betrieb

Das Württ.

Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt hat die lange Rohrleitung von etwa 15,50 m zwischen Tank und Zapfftelle ber Firma Dier" Deutsche Betroleums-Bert. Gef. G. m. b. S. in Berlin beanstandet und auch sonstige Bedenken erhoben Der neue Plan will den Tank nunmehr auf Straßen und Kandelfläche der Stadt bei der Zapffäule, Ecke Emmingers und Burgstraße eindauen, Auch dagegen bestehen straßens und sicherheitspoliz. Bebenken und es kann dem neuen Plan nicht zugestimmt werden.

Ordnung des Anschlagwesens in der Stadt. Das Süddeutsche Plakatierungs- und Reklamedüro Stuttgart wendet sich mit Schreiben vom 25. Januar ds. Js. erneut an die Stadt mit der Bitte um Uebertragung der Ordnung des Plakatwesens auch in hiesiger Stadt. In den letzten Jahren haben eine große Zahl württbg. Städte das Anschlagwesen haben eine große Zahl württbg. Städte das Anschlagwesen geordnet und nach den eingezogenen Erkundigungen haben die selben nur gute Erfahrungen gemacht. Auf Grund bieser Er-fahrungen wird mit dem Südd. Plakatierungs- und Reklameburo Stuttgart ein Vertrag abgeschlossen, der diesem Büro das Recht des Blakatanschlags auf die Dauer von 5 Jahren überträgt. Der Anschlag amtlicher Bekanntmachungen ist kostenlos. Der Gebührentarif unterliegt der Bereinbarung mit dem Gemeinderat. Den ortsanfässigen Geschäftsleuten und Bereinen ist ein Rabatt von 20% zu gewähren. Den Inhabern von Schausenstern ist gestattet, nicht nur für sich, sondern auch für dritte Reklame für gewerbl. Zwecke, Theateraussührungen, Schaustellungen, Konzerte usw. zu machen, ebenso dürsen Grundstäseigentümer Mieter oder Pächter eigene geschäftliche Anstitut ichläge an ihren Grundstücken, Häusern oder Mietsräumen ans bringen. Die Anschläge dürsen nur an den bestimmt bezeich-neten Plakatsäulen und Taseln, die von dem Büro aufzusiellen und zu unterhalten sind, von einer in der Stadt wohnhaften von den Unternehmern bezahlten zuverlässigen Person angebracht und entsernt werden. Der Unternehmer zahlt einen jährlichen Bachtzins von 100 AM an die Stadtpslege. In einer besons deren ortspoliz. Borschrift wird angeordnet, daß erlaubte öffentliche Anschläge aller Art nur an die hiefür bestimmten Anschläge jäulen und Tafeln angebracht werden dürfen. Ausnahmen tann das Stadtschultheißenamt zulaffen. Diese Bestimmung bezieht sich nicht auf Bekanntmachungen öffentlicher Behördeu und nicht auf eigene geschäftliche Anschläge von Grundftuckseigentümern, Mietern ober Bächtern an ihren Grundftucken, Säusern oder Mieiskräumen, serner nicht auf die Reklame der Inhaber von Schausenftern, für gewerbl. Zwecke, Theateraussührungen, Schaustellungen, Konzerte usw., auch wenn dies zu Gunsten dritter erfolgt. Die Anschläge dürsen nur von solchen Bersonen angebracht und entsernt werden, denen die poliziell. Erlaubnis hiezu erteilt ift. Unberufenen ift bas Bernichten, Begnehmen, Unlesbarmachen ober sonstiges Beschäbigen ber Anschläge an den öffentlichen Plakatjäulen und Tafeln verboten. Zuwiderhandlungen werden gesetzlicher Borschrift gemäß bestraft.

Bürgerländchen. Einige Bürgerländchen am Galgenberg sind, von der Kultur des früheren Glaser Benz ab, infolge von Steinriegeln und Secken für die landw. Benühung ungeeignet. Ihre Eigenschaft als Bürgerländchen wird aufgehoben und diese Fläche als Vogelschutgehölz liegen gelassen.

Abschluß des Hauptvoranschlags der Stadtpflege für 1926. Bei der Beratung des Boranschlags für 1926 (vergl. Ges. vom 30. 4. 26, Nr. 99) ergab sich ein Abmangel von 109000 AM. Der Umlagesatz wurde ausgesetzt bis der Abschlich von Nobelburg 1925 eine Ausgeschlich von Nobe ichluß der Rechnung 1925 einen genauen Ueberblick ergabe und vie Höhe des Gewerbekatasters und die sonstige steuerliche Entwicklung bekannt sei. In der Zwischenzeit hat sich nun vieles verändert, im allgemeinen nicht zum Borteil der städt. Finanzen. Zu dem sestgestellten Abmangel von 109 000 AM kommen noch

1. Weniger=Ginnahmen.

Die Reichseinkommenftenerleiftungen ber Steuer-Die Reichseinkommensteuerleistungen der Steuerpstichtigen aus der Stadt ans Finanzamt sind im Jahre 1925 erheblich zurückgegangen, sodaß auf Grund der summehr verabschiedeten neuen Gemeindesteuergesetz au Sinkomment. Körperschaftssteuerzund Umsahsteuerüberweisungen statt disher 67 000 M. nur noch 52 000 Reichsmark zu erwarten sind also An Gedänocentschuldungssteuer insolge weiterer Besteungen statt 10 000 nur 8000 R.
An Beitrag des Staats zur Bizinalstr.-Unterh. gehen 2150 R. weniger ein

2000 RM 2150 R.M

15 000 R.M

8 000 RM

2150 RM weniger ein

2. Mehr=Ausgaben. Un Umtsschaden statt 45 R. jest 53 000 R.K., weil die Bez.-Gemeinden im Verhältnis noch weniger lleberweisungssteuern erhalten als die Stadt und trotzem durch das neue Gemeindesteuergeset die Lage der Städte gegenüber den Landgemeinden etwas verbeffert

Ausbefferung der Präparandenanstalt zur Aufnahme der Landw. Winterichule Für dringende Schaffung von Fluß- und Sonnen-1700 RM 5 300 R.M

badgelegenheit Unaufschiebbare Reubewalzung der Orts- u. Bizinalitraßen insgefamt 80 000 RM als Notstandsarbeit, berzeit in Ausführung, 2. Kate (1925 find bereits eingestellt als 1. Kate 19 000 K.M., der Rest von 51 000 K.M. ift in fünf Jahresraten zu 10 000 乳源

1 500 光水 1 700 光水

der Reit von 51 000 RM if in funf Jagresraten zu 10 000 RM + Ziusen auszubringen).
Hür Weingartenstraßenanlage — Nostandsarbeit — Die gesehliche Koskandsbeihilse auf Weihnachten Die Durchsührung der neuen Besoldungsordnung für die Poliz. Wachtm., Forstwarte usw.
Abmangel aus dem Rechnungssahr 1925 auf 31. März 1100 RM

1926 herrührend von den Mehrauswendungen bei dem schlechten Geschäftsgang, für Notstandsarbeiten usw., vor allem auf tiesbaulichem Gebiet

Runmehr Gefamtabmangel 173 552 R.M Nach den Mitteilungen des Finanzamts Altensteig geht bas auf Grund des neuen Gew. Steuergesetzes festgestellte Gewerbe fataster von annähernd 340 000 RM auf 290 000 RM zurück (im Frieden 400 000), fodaß fich ein Gesamtkatafter für 1926 von nur 615 000 RM gegenüber dem Jahre 1925 von 660 000 Reichsmarf ergibt. Zur Deckung des gesamten Abmangels wäre also heuer eine Umlage von 28% ersorderlich. Das ist natürlich nicht tragbar und es wird eine Umlage von 18% vorgeschlagen. Schlieflich wird einstimmig eine Umlage aon 17% gegenüber im Borjahr 12% beschlossen. Der ungedeckte Abmangel von rund 69 000 RM wird dem Aus-

gleichstock angemeldet. Bei den bekannten abnormen Verhältniffen unferes Baldes und den dringenden Anforderungen an die Stadtverwaltung ift auch in den nächsten Jahren mit einer fühlbaren Entlaftung nicht zu rechnen. Wenn die Stadt in der heutigen entscheiden den Zeit ihre Stellung behaupten will, fo darf fie der Bermaltung die Mittel nicht vorenthalten, die zu einer gefunden Weiterentwicklung erforderlich find und auch die anderen Sabte, die im Frieden vielfach noch beffer ftanden als Nagold find gezwungen, die Steuerschraube ebenfalls erheblich anzuziehen. So legtz. B. Rottenburg, Wildbad, Rottweil, Horb, Calw, Baiersbronn ichon längere Zeit 18% um, ein Satz, der bei den heutigen Berhältnissen leider sast Adrumalsatz gilt und in vielen Städten und Gemeinden nicht unbedentend überschritten wird.

der Nettoschuldenstand ohne den obigen Abmangel und die Walzschuld kaum 100 000 M beträgt und Kapitalien ja heute bei der größeren Geldssüffigkeit zu annehmbaren Bedingungen zu erhalten sind, man in Zukunft bei geeigneten und bringlichen Aufgaben sich auch durch Schuldaufnahme helfen musse.

Sonstiges. Das Recht der Stadt zur Abhaltung des Rauchwarenmarkts läuft in diesem Jahr ab. Da der Markt sich nicht so entwickelt hat, wie man seinerzeit gehofft hatte und wie uns auch aus Jägerkreisen versichert wurde, wird von einem Gesuch um Berlangerung der Marktberechtigung abgesehen. Kleinere Gegenstände, Entgegennahme bes Kaffenberichts der Stadtpflege, Wohnungsfachen uim. bilbeten ben Schluß der umfangreichen Gigung.

Unfere "Feierftunben"

Die Natur, die Menschen, alles erzählt uns vom kommensen Frühling und so wollen auch die "Feierstunden" ihr Wörtslein durch ein schönes Vorfrühlingsstimmungsbild mitreden. Drollig ift auf ber nachften Seite bas Raglein mit feinem ftandigen Abendbegleiter, seinem Schatten. — Weiter finden wir Bilber vom Grab Zeppelins, aus Schanghai, drahtlose Bild-telegraphie, ein Denkmal für Turnvater Jahn, Ausbildung von Luftpolizeioffizieren u. a. m. Der textliche Teil bringt neben Novellen und Skizzen, praktische Winke, Humoristisches und die viel beliebte Ecke "Bum Zeitvertreib".

Ariemhilds Rache

Die Nagolber "Erstaufsührung" des 2. Teils des Nibelungen-filmes "Kriemhilds Rache" hat das gehalten, was man sich nach dem ersten Teil "Siegfried" versprechen konnte, obwohl man als genießender Zuschauer diesmal nicht so bestiedigt war, denn über dem Ganzen liegt ein Ernst, wie man ihn heute im eigenen Leben in nur allzu großem Maße fühlen muß. Sehr gut herausgebildet in dem Film ift der abgrundtiefe Haß Kriem-hilds gegen den Mörder Siegfrieds, Hagen, und dem glühen-den Rachebegehren Kriemhilds auf der einen Seite und dem Geist und den todesverachtenden Beweisen leuchtender Mannes-traus Einig Austhars zu seinen Reisellen andererseits Estifthauten treue König Gunthers u. seiner Bafallen andererseits. Es ift heute zu begrüßen, wo unter dem Druck des Zusammenbruches und seiner Wirfungen alte gute Eigenschaften unseres Bolses ausgelöscht erscheinen und wo wir in unserem Denken und Fühlen vielsach schal und brüchig geworden sind, daß man die edlen Tugenden unserer Vorsahren as leuchtendes Beispiel sür den gestigen Weiederschles dem Aufles wir der der Aufles der Vorsahren aus halfen aufbau dem Bolke zeigt, um ihm fo den Weg ebnen zu helfen, in der Auswirfung seiner ehemaligen Borzüge und Charafter-eigenschaften sich selbst wieder zu sinden. — Wir sind an Deu-tungen reich und an Willen so arm . . . Schuld und Sühne werden am Ende nur Wafsen vollziehender Weltgeschichte.

Haben wir uns das letztemal in nicht mißzuverstehender Beise über die Musikbegleitung des Films ausgesprochen, soll dürsen wir heute mit Freude feststellen, daß unser Ruf nicht leer verklungen ist, sondern daß man sich jeweils anzupassen versucht oder aber — — schweigt.

Der Berband der deutschen Jugendherbergen hat sich bereit erklärt, seine Musterjugendherbergen mährend der weniger regen Banderzeit ganzen Schulklassen für längere-Dauer als Standbleiben und Schullandheime zur Berfügung zu ftellen. Ferner nehmen feine Rinderdörfer in Staumühle in der Senne mit 1000 Betten und im Münfterlager mit 3000 Betten — ein drittes ist auf dem ehemaligen Schiehplatz Wahn geplant — große Gruppen von Schülern und Schülerinnen, auch ganze Schulen zu längerem Aufent-

Beuichred, Kolibri, Menich und Jloh. Welch ein far-mendes Geschöpf wurde der Menich sein, wenn seine Stimme im Berhältnis zu feiner Broge und Schwere fo ftart mare, wie die des Seufchrecks, die man ein Sechszehntel englische Meile weit hort. Der Kolibri wiegt nur ein Lot, fo daß ein Mensch von gewöhnlicher Größe so schwer ist wie 3000 Kolibris. Ein Rolibri muß aber menigstens fo viel wiegen wie vier Heuschrecken. Nimmt man nun an, daß ein Mensch so schwere ist wie 32 000 Heuschrecken, so müßte man seine Stimme 2000 englische Meisen weit hören, und wenn er nieste, müßte ihm das Haus über dem Ropf zusammensallen wie die Mauern Jerichos bei dem Schalle der Posaunen. Nimmt man ferner an, ein Floh wiege 1 Gramm und er fpringe 11/2 Boll weit, so mußte ein Mensch von 150 Pfund Bewicht nach derfelben Regel auf einmal 12 800 englische Meilen weit fpringen können, folglich mit einem Sag von Neunort nach Cochin-China und mit zwei Gagen rund um Die Erde herum.

*隐藏 Carried Sandy

Calw, 11. März. Bom Tod überrascht. Am Mittwoch Abend erlitt im Arbeiterzug der Strecke Calw bei ber Station Grunbach-Salmbach der ledige 29 J. a. Mechanifer Christian Lörcher aus Bieselsberg einen Herzschlag, dem er in wenigen Vinuten erlag. Seine Leiche wurde in Unterreichenbach aus-

Tübingen, 11. März. Tobesfall. Karl Gaifer, Besiger des Hotels Kniebis-Lamm, der vielen Ausflüglern und Wintersportlern persönlich bekanas gewesen ift, ift im Alter pon 40 Jahren beute nacht in der medizinischen Klinik bier, wo er zur Behandlung migen einer Grippeerfrankung weilte.

Legte Nachrichten

Rückgang ber Erwerbslofenziffer

Berlin, 12. Dlarg. Die Bahl ber Sauptunterftugungs: empfänger und ber Erwerbslofen zeigt in der zweiten Februar= hälfte einen weiteren Rückgang um rund 65000 = 3,7%.

Um die Kontrolle der deutschen Schiffahrt Bertagung auf Juni

Berlin, 12. Märg. Heber das Ergebnis der Befprechungen zwischen Staatssekretar von Schubert und Dr. Benesch wiffen die Morgenblätter aus Genf zu berichten, daß ber Bericht über die Luftfahrzeuge heute voraussichtlich von ber Tagesordnung abgesetzt und auf Juni vertagt werden wird. Die Delegationen standen auf dem Standpunkt, daß es nicht eine politische Frage, sondern ein Streit fei, der gunächst zwischen ber beutschen Regierung und bem Generalsekretär des Bölkerbunds auszufechten sei.

Wiederaufnahme ber beutsch-frangösischen Wirtschaftsverhandlungen am Samstag

Berlin, 12. März. Wie die Morgenblätter aus Paris melben, ift bort am Freitag Ministerialbirettor Dr. Poffe, In ber Debatte tam weiter jum Ausbrud, bag, nachbem I ber Leiter ber beutschen Sandelsvertragsbelegation, wieber Gebt der Universität, damit fie uns geben fann!

Gaben für die Tübinger Jubiläumsipende werden entgegenommen: von unserer Zeitung, von den Postämtern und Banken, serner von der "Tübinger Zubiläumsspende" Postscheffonso Stuttgart 6969.

eingetroffen. Im Laufe des Samstag werden die Berhandlungen mit ber frangöfischen Wirtschafts-Delegation wieder aufgenommen werden.

Sozialiftifche Saargewerkichaftler bei Banbervelbe

Berlin, 12. Märg. Die belgifche Telegrafen-Agentur melbet ben Morgenblättern gufolge aus Benf: Banberbelbe empfing am Freitag 2 Abgeordnete ber fozialiftischen Gewertschaft des Saargebiets. Sie erflärten, fie wünschten feine militärische Besetzung, seien aber der Ansicht, daß, wenn ein Schut für die Berfehrswege notwendig fei, biefer aus den gegenwärtig im Saargebiet stehenden französischen Soldaten, an die sie gewöhnt seien, ausgewählt werden solle. Bei der Einrichtung einer Polizeitruppe bestünde die Befahr, daß unruhige Glemente ahnlich wie in ber Geparatiftenzeit bereinfämen.

Die Beschwerde Banderveldes unbegründet Eine beutiche halbamtliche Erklärung

Berlin, 12. Marg. Bu bem Brief Banberbelbes an Dr. Stresemann, in dem der belgische Außenminifter Die Begnadigung der wegen Ermordung des belgischen Leutnants Rrafft verurteilten beutichen Bolizeibeamten bebauert, wird halbamtlich erklärt, daß der in der belgischen Rote gegen das Berhalten der deutschen Regierung erhobene Borwurf nicht begründet ist. Die Umwandlung der Todesstrafe in 10 Jahre Gefängnis durch den Stettiner Gerichtshof entspricht ber in berartigen Fällen befolgten Gnabenpratift der deutschen Justiz und wird in der Tat für eine angemeffene Siihne angesehen werden miiffen. Die Berpflichtung, die die beutsche Regierung der belgischen Regierung gegenüber übernommen hat, ift daher in jeder Beziehung eingehalten worden. Die belgifche Rote wird bementsprechend beantwortet werben.

Der türkisch-ruffische Handelsvertrag unterzeichnet

Berlin, 12. März. Wie die Morgenblätter aus Angora melden, ist am Freitag der Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen der Türkei und Sowjetrußland unterzeichnet worden.

Große Ueberschwemmungen auch in Argentinien Berlin, 12. Märg. Der Rorben Argentiniens ift einer Morgenblättermelbung aus Buenos Aires zufolge von Ueberschwemmungen heimgesucht. Mehr als 20 Tobesopfer

find zu beklagen. Der Materialschaden ift bedeutend. Die Berbindungen mit Bolivien find unterbrochen.

Spiel und Sport.

Um morgigen Sonntag reist die I. Elf des S.B. N. nach Rottweil, um in der "Runde der Zweiten" das fällige Rückspiel auszutragen. Troh des einwandfreien Siegs in Nagold, ist Rottweil
auf eigenem Platze ein schwer zu schlagender Segner. Wir hoffen
aber, daß es unserer einheimischen Els, wenn sie den gezeigten
Rampsgeist auszudringen vermag, gelingt, durch ihr besseres techn.
Können einen Sieg heimzudringen.
Dier sindet auf dem Sportplatz ein wichtiges Entscheidungsspiel (siehe Inserat) statt. Altensteig und Schietingen sind beide
punttgleich an erster Sielle in der B Klasse ihrer Gruppe. Der 1.
der Gruppe ist derechtigt an den Ausstrigesspielen sür die A Klasse
teilzunehmen. Hieraus ergibt sich school de Wichtigkeit des Spiels.
Ragold wurde sür den Austrag deshalb gewählt, weil es einen
neutralen Platz darsiellt. Luch die Mitglieder der 3 beteiligten
Bereine müssen, da es sich um ein von der Gaubehörde veranlaßtes Spiel handelt, Eintritt bezahlen.

Handel und Bolkswirtschaft

Berliner **Dollarturs**, 11. März 4,2125 G., 4,225 B. Anleihe-Ablöfung mit AR. 31.85. Anleihe-Ablöfung ohne AR. 24.87.

Berliner Geldmartt, 11. März. Reportgeld zum Medio 7,75 bis 8,25 v. H., Warenwechsel 4,875 v. H., Monatsgeld 6,5—8 v. H., tägl. Geld 4—6 v. H.

Bom flädtischen Grundflüdsmarkt. Im Reichswirtschaftsuntersuchungsausschuß wurde folgendes festgestellt. In Städten, die in folge der veränderten Zeitverhaltniffe in Rudbildung begriffen find, And Miethäuser nahezu unverkäusslich, da in der Regel nicht niehr erziest werden kann als die Auswertungshypothet zuzüglich der Berkaufsunkosten und der Wertzuwachssteuer. So beträgt der heutige Berkaufswert der Mietshäuser in Kiel, das durch die Berminderung der Marine start im Rückgang begriffen ift. nur das Bier- dis Fünffache der Bortriegsmieten. Ein Miethaus, das seinerzeit zum Preis von 50 000 M gebaut war und unter 80 000 M micht wieder gebaut werden könnte, wäre heute zu 15 000 M kaum verkäuslich. In Berlin, das vom Spekulationssieder besonders heftig ergriffen ist, kann man heute mit etwa der elssachen Vorstriegsmiete als Berkausswert rechnen; in Dresden, das einen Bwifcheninp darftellt, mit ber achtfachen.

Bor einer großen Lohnbewegung in Polen? Das Haupfblatt der Nationalen (gemäßigten) Arbeiterpartei in Polen, "Glos Codziennn" in Warschau, schreibt, der jeht 130 000 Arbeiter umfassenbe Ausstand in der polnischen Spinn- und Webindustrie, an dem also 30 v. H. der gesamten Arbeiterschafte beteiligt seien, an dem also 30 v. H. der gesamten Arbeiterschaft beteitigt seien, sei nur die erste Welle einer allgemeinen Lohnbewegung in der volnischen Industrie. Eine vierköpfige Arbeitersamilie brauche bei den heutigen Preisen einen Tagesichn von 10 Iosto, während der Lohn der Spinner nur 7.26, der der Weber nur 6.73 Isoto durchschnittlich betrage. Andererseits sei die Forderung einer 25proz. Lohnerhöhung durch die Arbeiter für die Industrie untragbar. Die Lage erfülle auch die Regierung mit Besorgnis.

Stuttgarter Börje, 11. Mars. Die Grundstimmung war wieder gu., das Geschäft aber tiein. Im allgemeinen sind mäßige Kurserhöhungen zu verzeichnen. Um Rentenmarkt wurden Borfriegs-Pfandbriefe ohne wesentliches Angebot zu den geftrigen Rurfen gefucht, Goldpfandbriefe lagen etwas fefter. Starte Steigerungen haben Bant attien aufzuweisen.

Bürtt. Bereinsbant, Filiale ber Deutschen Bant.

Wangen i. U., 10. März. Pierde martt. Zusubr 74 Handelspferde. Es tosteten: Pierde leichten Schlags bis 800 K, mittleren bis 1100, schweren Schlags bis 1400 M.

Schweinepreise. Calw: Läufer 35—65, Milchichweine 15—32. Dörzbach a.b. A: Milchichweine 20—32. — Lubwigsburg: Läufer 65, Milchichweine 20—35. — Mergentheim: Milchichweine 25—35. — Neckartailfingen: Milchichweine 20 bis 35. — Biorzheim: Milchichweine 22—25. Läufer 68. —

Bangen i. M.: Fertel 19-27, Läufer 33. - Beitberftabt: Mildfdmeine 20-25 .M.

Fruchtpreise. Biberach: Besen 10.20, Weizen 13.70, Saatseigen 15, Haber 10.20—10.50, Saathaber 10.80—13.7— Wangen 21.: Gerste 13—14, Haber 12.50—13.50, Saathaber 14—16. U

Stuttgart, 11. Marz. Pierdemärkte. Die Stuttgarter Pferdemärkte im städt. Schlachviehhof am 14. März und 11. April fallen aus. Der nächste große Pferdemarkt mit Prämiterung findet in Berbindung mit der Schlacht- und Mastviehausstellung am 25. und 26. April 1927 statt.

Biberach, 11. März. Pferdemarkt. Der Märzpferdemarkt war mit 120 Pferden beschickt. Bessere Pferde kosteten 1000—1300, mittlere 600—800 M. Der niederste Kauspreis war 120 M. Der Handel war sehr sebhast; Käuse wurden eine Menge abgeschlossen.

Serrenberg, 9. Marg. Bei dem Laubstammholgverkauf, den Das Forstamt und die Stadtgemeinde am 7. de. Mts. hier abhielten,

wurden für Eichen und Retbuchen solgende Durchschnittserlöse je für 1 Fm erzielt: Forstamt; 111 Fm Eichen IIb 75, 1Va 75, 1Vb 63, Va 74, Va 11. b 58, VIa 11. b 43 RM. Stadtgemeinde; 68 Fm Eichem Ia 160, Ib 104, Ie 76, IIa 140, IIb 85, IIe 31, IIIa 113, IIIb 88, IIIe 55, IVa 73, IVb 58, IVe 43, Va 69, Vb 44, Ve 40, VIa 56 RM. Rotou. 32 Fm 1Ia 57, IIIa 45, IV 37 RM.

Geftorbene:

Grafenhaufen: Roffine Seufer, geb. Ahr, 76 3. Biefelsberg: Chr. Lörcher, 28 3 Regine Wiedmann, 76 3 Mötgingen: Gottlieb Reichert, Spinner, 35 3.

Die heutige Rummer umfaßt 8 Seiten Siezu bie Sfeitige illuftrierte Beilage "Feierftunben".

Beilagen-Sinweis.

Dr. med. S. Schulge's Fregalin führt bem Blut bochwertige Nöhrsalze zu und bewirkt daburch eine Blutreinigung und eine hervorragende Nervenstärkung. Wir verweisen auf die Beilage in diefer Nummer, lefen Sie diefe Beilage in Ihrem Jutereffe genaueitens, da Sie auf Bunfch von Dr. med. H. Schulze (6. m. b. S., Berlin B. 62, umionft und portofrei eine aufflarende Broschüre und eine Probeschachtel dieses ausgezeichneten Mittels

Weiter für Sonntag und Montag

Die Depreffion im Norden wandert öftlich und ichwächt fich ab. Geltung. Für Sonntag und Montag ift zeitweise bedecktes, aber höchstens zu vereinzelten Riederschlägen geneigtes Wetter zu er-

Landwirtichaftsichule Ragold.

Am Freitag, ben 18. Märg, vormittags 10.15 Uhr, findet im Geminarfaal die

Schlußprüfung

ftatt. Die Gitern ber Schüler, jowie Freunde ber Schule find herzlichft eingelaben. Der Borftand.

Tüchtiges

bas womöglich schon in einem Buro tätig war und hauptfächlich in der Bedienung ber Schreib: maschine, Rurgschrift u. Rechnen bewandert ift, per

sofort gesucht.

Angebote erbeten unter O. K. Nr. 987 an die Geschäftsitelle b. Bl.

> Größte Auswahl in modernen

Tapeten.

Resttapeten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Linerusta, Wandspannstoffe Pubboden- und Tischlinoleum bei

L. Grüninger

Tapeziergeschäft Bahnhofstr., Nagold Telefon 139.

Die neuesten elektrischen

Schallplatten-Aufnahmen

auf Columbia, Parlophon u. Beka sowie die gute billige

Derby-Platte zu M. 2.-

finden Sie in gut sortierter Auswahl bei

Ferd. Wolf, Buchbinderei Kostenlose Vorführung und illustr. Verzeichnisse.

Ehe

Sie ein Fahrrad kaufen, holen Sie Preise ein bei HUGO MONAUNI Dürrkopp-Alleinvertretung.

lück- und Segenswunsch -

Gin ehrliches, gewand tes, fleißiges, älteres

für Landwirtschaft 1006

gesucht. Gute Behandlung. Ginstritt balbigft. Borftellung erwünscht.

Baul Rau, Baumichule,

Birkenfeld (Württbg.) Robrborf



32 Wochen trächtig, verkauft



Um Sonntag, ben 20. Märg 1927, nachm. 41/4 Uhr, veranstaltet ber Berein in ber Seminarturnhalle ein

Beethoven-Konzert

Mitmirfende: S. Brageptor Bieland (Bariton) Havier

Fraulein Wieland Der Männerchor bes Bereins. Leitung : S. Oberlehrer Grieb.

Eintrittspreis für Richtmitglieder 1 Mk

66666699999999

9

99 Siezu werden die verehrl. aftiven und paffiven Mitglieder, fowie Musikfreunde von hier und Umgebung freundlichft eingeladen. Ginführungen find nicht geftattet.

Saalöffnung 33/4 Uhr. Brogramme mit Text am Saaleingang. NB! Kinder unter 14 Jahren haben feinen Butritt.

Der Vorstand.

© seccesso a common de

nsichts-Postkarten

i. schwarz. und bunter Ausführung

feine fotographische Aufnahmen

in großer Auswahl bei



Oscar Rapp - Nagold.

Warum?

Weil Sie dort

1. eine große Auswahl finden

1008

2. Gewähr für Qualität haben und 3. fachmännisch bedient werden.

Bill. Biller. liefert G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Nagold, den 11. März 1927

In grosser Freude teilen wir allen Freunden und Bekannten mit, dass wir heute früh ein

Töchterlein

bekommen haben.

9

PP

೦೦೦೦೦೦೦೦

Karl Dambach und Frau.

über d

vermö

gericht

ernftlie

In geblich

Geld 1

ein lei

haftet,

Fragei

Iraf (

fahrtst

Der

Fü

Frage

gierun Die steift s

durch

widrig

andere

langt 1

Lebiglio

Schriebe

feiner 30

hängig

Polen,

gezeigt.

Frage

momög

Form i

zu brin

auch w feinen

f ch iff

pon 19 ichiffahr

bunds

Frankr

deutschre

ftellt w

Forder

bestimn

Streitfr

scheint,

von de

Tichecho

reichs, den nic

Es zeig die Au

bund

glieber

an die

den ift

ift, Be

halbam

der Bö

über die

mürde.

mann den üb Unterre mittag

eine erh zöfischen sichtlicht

Gen

3n

Ma

Handelskurs

Beginn 4. April 1927

998 Anmeldungen erbeten an **Isolde Gut, Nagold** Calwerstr.

Rotfelben.

Bom Sonntag, ben 13. ds. Dits. ab finbet im Gafthaus zum "Waldhorn"

ichone, wertvolle Preise zur Berteilung. Beim Breis kegeln I kann jeder Laie gewinnen. nur für Spezialtegler



Saiterbach. Sonntag, ben 13. März

Hundeschau mit Megelsuppe

im "Waldhorn".

ärztl, empfohlen gegen Rheumatismus u. Grippe vou 10 ab Pfg. bas Stiick

empfiehlt

Gärtnerei Schuster

Eugen Breuning Rüferei u. Weinhandlung. Bringe meine neueften

rapeten-

in empfehlende Erinnerung Karl Hölzle Sattlerei u. Tapeziergeschäft.



Hühnerhund

11/2 jährig, furzhaarig, braun, noch roh, verkauft Friedrich Maier

Holzhandlg. Altenfteig

Ragold.

Schönes Rotfraut,

Sellerie= Knollen,

fämtliche Garten= Sämereien,

Gras- und Kleefamen

empfiehlt Herm. Raaf Gärtnerei.

bestehend aus 4 Zimmern

und Rubehör auf 15. April, evtl. auch früher, zu ver

Eugen Kehle.



zu haben in der **Buchhandlung Zaiser**

LANDKREIS